



www.hengelo.nl



www.emsdetten.de



www.miasto.chojnice.pl

Der Vorstand des Städtepartnerschaftsvereins (2017):

Vorsitzender: Christian Erling
Toschlag 32, 48282 Emsdetten
Tel. +49 2572 84815

Stellv. Vorsitzender: Peter Ullrich
Sinningen 14, 48369 Saerbeck
Tel. +49 160 6991049

Schriftführerin: Brigitte Lohmann
Brookweg 23, 48282 Emsdetten
Tel. +49 2572 98226

Kassiererin: Małgorzata Staszewska-Bednarczyk
Lange Str. 86, 48282 Emsdetten
Tel. +49 2572 150784



Viele Bürgerinnen und Bürger aus Emsdetten haben in den vergangenen Jahren die Partnerstädte besucht und ihre Kultur näher kennengelernt. Zahlreiche Gäste aus den Niederlanden und Polen haben uns besucht. Die Stadt Emsdetten hat diese Aktivitäten vielfach unterstützt und pflegt selbst Kontakte auf der kommunalen politischen Ebene.

Unterstützen Sie uns und unsere Ziele. Lernen Sie unsere Partnerstädte und -länder kennen, bringen Sie eigene Ideen ein und werden Sie Mitglied bei uns.

www.stpv-emsdetten.de
mail@stpv-emsdetten.de



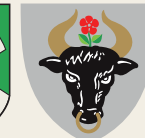
Städtepartnerschaftsverein Emsdetten e.V.



Hengelo



Emsdetten



Chojnice

Verein zur Förderung und Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen der Stadt Emsdetten mit ihren Partnerstädten

Emsdetten verbindet seit 1991 mit der Stadt Hengelo in den Niederlanden und seit 1996 mit der Stadt Chojnice in Polen eine formelle Städtepartnerschaft.

Der am 15. Mai 2007 gegründete Städtepartnerschaftsverein Emsdetten e.V. will dazu beitragen, dass aus einer Partnerschaft der Städte auch eine Partnerschaft der Bürger wird. Er hat sich vor allem ein gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen zwischen den Menschen in den Partnerstädten und ihren Heimatländern zum Ziel gesetzt. Damit möchte er einen wichtigen Beitrag für den Erhalt des Friedens in Europa leisten.

Wir setzen uns ein für

- die Förderung der Internationalen Verständigung und Toleranz
- die Kontaktpflege in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung, Sport, Natur- und Umweltschutz
- einen Informationsaustausch zwischen den Partnerstädten.

Wir planen und organisieren

- Veranstaltungen vor Ort, aber auch Begegnungen und Fahrten in die Partnerstädte

Wir leisten Hilfestellung bei der

- Betreuung von Gästen und Besuchern aus den Partnerstädten
- Kontaktherstellung in Schulen sowie Bereichen wie Wirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie
- bei humanitären Einsätzen

Wir setzen uns ein für eine enge europäische Zusammenarbeit.



Hengelo im Twenter Land

Hengelo ist eine moderne Industriestadt in den Niederlanden und mit rund 81.000 Einwohnern gut doppelt so groß wie Emsdetten. Die offizielle Städtepartnerschaft mit Emsdetten besteht seit 1991. Die Stadt liegt rund 7 km nordwestlich von Enschede und ca. 75 km von Emsdetten entfernt, sie gehört zur niederländischen Provinz Overijssel in der Region Twente. Zu Hengelo gehören noch die Dörfer Beckum und Oele.

Hengelo hat gute Verkehrsanbindungen: 2 Autobahnen, A1 (E30) sowie die A35. Die Haupteisenbahnstrecke führt von Amsterdam, Deventer, über Bad Bentheim und Rheine nach Osnabrück und Berlin. Mit einem Hafen am Twentekanaal hat Hengelo auch einen Anschluss an das niederländische Binnenwasserstraßennetz.

Um 1802 war Hengelo noch ein kleines Bauerndorf. Die Industrialisierung begann dann recht schnell. Zunächst entstand eine Textilfärberei, später eine Dampfweberei und schließlich wurde 1868 eine Maschinenfabrik gegründet. Bei der industriellen Entwicklung spielte die Unternehmerfamilie Stork eine bedeutende Rolle.

Leider wurde Hengelo, als wichtiger Eisenbahnknotenpunkt und der vielen Fabriken wegen, im II. Weltkrieg mehrmals bombardiert und lag 1944 fast vollständig in Trümmern. Nur noch wenige alte Häuser erinnern daher heute an das Stadtbild von früher.

Das Unternehmen Stork firmiert heute als Stork – Thermeq – Hengelo. Produziert werden Entgaser, Brenner und Nachrüstungen, wobei das Hauptgeschäft in Dienstleistungen wie Kesselservice und Energieeffizienzlösungen liegt.

Daneben gibt es noch zahlreiche weitere weltbekannte Unternehmungen mit Niederlassungen in Hengelo wie HEEMAF, Siemens oder auch AkzoNobel. In Hengelo ist auch der Sitz der Firma Thales, die Systeme für Streitkräfte und Sicherheitssysteme zu Lande, zu Wasser und in der Luft entwickelt und liefert.

Hengelo hat ein weit gefächertes Bildungsangebot – bis hin zu zwei Hochschulen.

Die Familie Stork hat auch durch ihr soziales Engagement noch heute sichtbare Spuren hinterlassen, da sie u. a. dafür sorgte, dass die Arbeiter, aber auch alle anderen Beschäftigten in menschenwürdigen Wohnungen untergebracht wurden, davon kann man sich in dem „Tuindorp t' Lansing“ (Gartenstadt) immer noch überzeugen. Diese Gartenstadt ist eine der schönsten in den Niederlanden. Seit 2003 ist sie denkmalgeschützt.

Der Freizeitpark De Waarbeek mit der Achterbahn Rodelbaan, einem kleinen See usw. liegt im Hengeloer Stadtgebiet.

Mit dem schönen lebendigen Marktplatz und dem Wochenmarkt, der modernen Bibliothek im Ensemble mit dem Verkehrsverein und dem Rabotheater, den eindrucksvollen Museen, dem Popodium Metropool und den vielen kulturellen Veranstaltungen hat Hengelo viel zu bieten. 2 Türme kann man als Wahrzeichen sehen, den Rathausturm und den Turm auf dem Marktplatz.



Hubertus Jelkmann: Partner (Ausschnitt, Originalformat 42 x 106 cm, Tusche und lavierte Acrylfarben, 2012)

Emsdetten im Münsterland

Emsdetten (plattdeutsch: Detten) ist eine Industriestadt mit rund 36.000 Einwohnern. Es liegt in Nordrhein Westfalen, genauer in Westfalen an der Ems und am Emsdettener Mühlenbach im nördlichen Teil des Münsterlandes. Die offizielle Partnerschaft mit Hengelo besteht seit 1991 und mit Chojnice seit 1996.

Mit dem nahen Anschluss an die Autobahn A1 und A30 sowie der Bahnlinie Hamm – Münster – Rheine ist Emsdetten verkehrsgünstig gelegen. Der Flugplatz Münster-Osnabrück ist auch nicht weit.

Im Jahre 1178 wird Emsdetten erstmals urkundlich erwähnt. Aber im Wesentlichen bestand es aus den umliegenden sieben Bauernschaften. Außer der Landwirtschaft gab es als Erwerbsquellen die Weberei und das Wannenmacherhandwerk. Wannen sind aus Weiden geflochtene flache Korbwaren, auf denen das Korn von der Spreu getrennt wurde. Dafür hatten die Emsdettener sogar ein vom Fürstbischof garantiertes Ausbildungsmonopol.

Der karge Sandboden warf nicht genug Hanf zur Erstellung von Leinen ab. So spezialisierten sich Unternehmungen auf die Verarbeitung von „Dott“, dem Abfall beim Spinnen, zu Grobgarnen und Sackleinen.

Durch die im Jahre 1856 entstandene Bahnlinie entwickelte sich Emsdetten zu einem Textilort, in dem Leinen- und Jutegewebe hergestellt wurden. Emsdetten wuchs und schließlich wurden dem Dorf Emsdetten im Jahr 1938 (bei 17.000 Einwohnern) die Stadtrechte verliehen.

Der ehemalige Textilstandort Emsdetten hat sich verändert und ist heute ein wichtiger Wirtschaftsstandort geworden. Mit insgesamt 15 TOP-Mittelständlern als einzige Kommune im Kreis Steinfurt gehört Emsdetten zu den TOP-100-Kommunen für Mittelständler. Wichtige, teils überregional und sogar weltbekannte Unternehmungen haben ihren Sitz in Emsdetten wie z.B. EMSA, BOS (Stahlzargen), Schürkötter (Salvus Mineralwasser), Schmitz Werke (Markilux: Stoffe u. Markisen), Jürgens (Maschinenbau), Dometic-WAECO International, Fey & Co. (hat ein Partnerwerk in Chojnice: Relax), EMPAC, Leco Werke, FELDHAUS und viele andere mehr.

Viele Schulen, von Grundschulen bis zum Gymnasium Martinum und auch das Berufskolleg des Kreises Steinfurt sind in Emsdetten angesiedelt.

Karnevalisten und Schützen haben in Emsdetten große Bedeutung und prägen oftmals im Jahr mit ihren Festen das Stadtbild. Daneben hat Emsdetten mit zahlreichen Veranstaltungen in Stroetmanns Fabrik oder der EMS-HALLE, den Stadtfesten und seinen Heimatmuseen viele kulturelle Attraktionen zu bieten.

Chojnice in der Kaschubei

Chojnice (deutsch Konitz oder älter auch Conitz, kaschubisch Chò-nice) ist eine Kleinstadt im Norden Polens in der Woiwodschaft Pommern. Sie liegt etwa 120 Kilometer südwestlich von Danzig (Gdańsk). Mit heute etwas über 40.000 Einwohnern ist Chojnice nur unwesentlich größer als Emsdetten, mit dem es seit 1996 eine offizielle Partnerschaft hat. Chojnice liegt im südlichen Teil der Kaschubei. Die Kaschuben mit ihrer eigenen Geschichte, Sprache und Tradition spielen hier eine gewisse Rolle, und zwar nicht nur als touristische Folklore.

Chojnice ist eine alte Stadt mit wechselvoller Geschichte.

Im Jahr 1275 wird Chojnice erstmals urkundlich erwähnt. Zusammen mit ganz Danziger Pommern wurde es 1308 vom Deutschen Orden eingekommen. 1360 erhielt der Ort Lokalrechte. Im 14. Jahrhundert wurden Schutzmauern mit 4 Toren und 22 Türmen errichtet, wovon nur noch ein Teil der Mauern, einige Türme und das Schlochauer Tor erhalten blieben. 1466 trat der Deutschordeusstaat Preußen die Stadt nach 157 Jahren Herrschaft Chojnice wieder an die polnische Krone ab und es kam zur Woiwodschaft Pommer(elle)n in Polnisch-Preußen. 1555 deklarierte der Stadtrat die Annahme der evangelischen Religion. Erst 1616 wurde die Pfarrkirche wieder an die Katholiken zurück gegeben. Nach dem großen Brand 1742 standen die nächsten 30 Jahre im Zeichen des Wiederaufbaus. Eine Reihe von Häusern aus dieser Zeit sind bis heute erhalten.

1772 wurde durch die Teilung Polens die Stadt Chojnice dem preußischen Staat zugeschlagen. Aus der Preußen-Zeit stammt eines der markantesten Gebäude Chojnices, das neugotische Rathaus von 1902. 1920 kehrte Chojnice in den polnischen Staatsverband zurück. Am 1.9.1939 wurde Chojnice von deutschen Truppen angegriffen. Bis Ende November 1939 wurden ca. 500 Bewohner der Stadt und der umliegenden Gemeinden von Deutschen ermordet. Die Besetzung endete am 14.2.1945 mit der Einnahme durch die sowjetischen Truppen. Wegen seiner strategischen Lage war Chojnice stark umkämpft. Es fielen über 800 Soldaten, etwa 45 Prozent der Stadt waren zerstört.

Im Mittelalter bis spät in die Neuzeit war die Gewandmacherei das Haupthandwerk, davon zeugt heute noch der Name eines Hotels: Sukiennice = Tuchhalle.

Die Eisenbahn, die 1871 mit der Verbindung Piła-Tczew und Berlin-Königsberg (Ostbahn) über Chojnice führte, war für die Stadt von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Es entstand ein neuer Bahnhof und ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt. Das größte Industriegebiet liegt deshalb von der Stadt aus gesehen hinter dem Bahnhof.

Heute ist die Nahrungsmittelindustrie ein wichtiger Industriezweig. Die Stadt ist ein Markt- und Verarbeitungsort für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse (Wurst/Fleisch, Fisch u. a.) des Umlands. Immer mehr Bedeutung gewinnt auch der Tourismus durch die direkte Nachbarschaft zum Nationalpark.

Daneben gibt es auch holz- und metallverarbeitende Betriebe. Erwähnenswert ist auch, dass die Emsdettener Firma Fey & Co. in Chojnice mit "RELAX" ein Werk zur Fabrikation von Matratzen unterhält.